

Lesereise des Psychoanalytikers Tomas Böhm

Tomas Böhm, der schwedische Arzt, Psychoanalytiker, Autor und Jazzpianist, kommt im Juni 2012 erneut nach Deutschland, um aus seinem Buch **Wiener Jazz Trio. Musik, Psychoanalyse und Überleben im Nationalsozialismus** zu lesen. Seine Lesungen begleitet er selbst auf dem Klavier und haucht seinem zutiefst tragischen und zugleich mit Herzenswärme und Humor geschilderten Roman so eine ganz besondere Stimmung ein. Bereits geplante Termine: 24. Juni 2012, Leipzig und 29. Juni 2012, Köln.

Der Autor

Tomas Böhm ist praktizierender Psychoanalytiker und Autor zahlreicher psychoanalytischer Fachbücher und Romane, von denen einige in andere skandinavische Sprachen und ins Deutsche übersetzt wurden. In Schweden ist er außerdem für seine Kolumnen über Beziehungsprobleme bekannt. Böhms ungarisch-österreichische Familie floh vor den Nazis nach Schweden. Heute lebt und arbeitet er in Stockholm.



Das Buch



Ausgehend von einer Darstellung des Wiener Alltags aus Sicht jüdischer Familien, entwickelt sich dieser Roman zu einer ergreifenden Geschichte über menschlichen Mut und das Vermögen, ungeachtet widrigster Umstände die eigene Würde zu bewahren.

Wien in den 20er und 30er Jahren. Dem aufkeimenden Nationalsozialismus zum Trotz gründen drei jüdische Musiker mit völlig unterschiedlichen beruflichen Werdegängen ein Jazzensemble. Die gemeinsame Leidenschaft für ihre Musik zwingt sie zu einem Spagat zwischen der grenzenlosen, extravagant anmutenden Welt der Jazzmusik und den zunehmenden Bedrohungen des Wiener Alltags vor dem Einmarsch der Deutschen in Österreich.

In seinem melancholischen und spannenden Roman erzählt Tomas Böhm die Geschichte des Ensemblemitglieds Nathan Menzel, der als Kolumnist einer sozialistischen Tageszeitung die Gefahr einer Ausbreitung des Faschismus anprangert und dadurch die Sicherheit seiner Familie aufs Spiel setzt. Hin- und hergerissen zwischen Schreiben und Musik sucht er Hilfe in der Psychoanalyse und konsultiert Sigmund Freud. Als das Jazztrio für einen Auftritt nach London reist, erreichen die Nazis Wien ...

Die Presse

»Seine Erzählstrategie ermöglicht es ihm, anhand der Protagonisten und deren Freundes- wie Bekanntenkreis mehrere zentrale kulturgeschichtliche Stränge – die Rezeption des Jazz in den Zwischenkriegsjahren und seine spätere Entwicklung, die gesellschaftlichen Auswirkungen des psychoanalytischen Denkens, das Wirken der österreichischen sozialistischen Bewegung in ihren Aktionen gegen den Faschismus, das jüdische Alltagsleben in Wien sowie die Situation von Emigranten in der Situation des Exils – miteinander zu kombinieren.«

Dr. Stefan Drees auf www.socialnet.de, 6. Dezember 2011

»In der Story des Trios, die in der aufgehenden Nazizeit in Österreich spielt, geraten Menzel und ein Mitspieler, ein Gynäkologe, in SS-Haft, wo Letzterer die Befragterin dadurch völlig aus der Facon bringt, dass er ihr einredet, sie sei schwanger, das könne er sehen. Diese witzige Reise auf Messers Schneide so zu schreiben, dass man sich nicht schlecht fühlt und gerade noch nicht in Lachen ausbricht, ist eine literarische Leistung.«

Heiner Schultze in [Gießener Anzeiger](http://GießenerAnzeiger.de), 21. November 2011